

34.

Ob zwei Seelen es giebt,
welche sich ganz verstehen?

Am nächsten Morgen traf ich die Inspector's, denn so will ich sie nun immer nennen, am Eingange des Hofes. Adela sprang mir zuerst entgegen. „Nun, was sagst Du, daß ich Braut bin? Wie gefällt Dir Lindner? Ach, er ist so hübsch und gut, nicht wahr? Mathilde sagt, sie hätte ihn nicht genommen, aber das ist dummes Zeug, sie hätte es eben so gut gethan. Was sagst Du, hättest Du ja gesagt?“ Ob ich an ihrer Stelle Herrn Lindner geheirathet hätte? Ich wußte kein Wort davon; Catharine half mir heraus. „Lorchen, wir haben Dir jede für einen Kuchen zu danken, Dein Blinder war nicht aufzufinden. Hier ist, was Du bestellt hast.“

Später fragte ich nach dem Zeitpunkt von Adelens Hochzeit. „In acht Wochen; Lindner hat einen so großen Hausstand, und will nicht länger ohne Hausfrau sein. Wir müssen nun tüchtig nähen und nähen lassen, damit die Aussteuer fertig wird. Zu meiner Hochzeit müßt Du kommen, Lorchen; am Polsterabend wird jedenfalls getanzt. Wenn Du nur eingesegnet wärst! dann solltest Du mein Brautmädchen sein, in einem weißen Kleide, mit Rosen und Bändern im Haar. O, Ihr müßt alle rosa Bänder haben, hier eine Schleife, und da und dort und da, überall, das sieht fröhlich aus, und Rosen müßt Ihr tragen, das bringt mir Glück.“